



PSM
Sabine Schmidt
Köpenicker Strasse 126
10179 Berlin
mobile: +49 178 7855167
phone: +49 30 75524626
fax: +49 30 75524625
office@psm-gallery.com
www.psm-gallery.com

DANIEL JACKSON **American Gothic**

Eröffnung: 1. Mai 2015, 18-21 Uhr
Dauer der Ausstellung: 2. Mai – 6. Juni 2015
Öffnungszeiten: Dienstag - Samstag, 12 – 18 Uhr

Der Begriff *Gothizismus* (*Schauerliteratur*) bezeichnet eine Unterströmung der düsteren Ausformungen der romantischen Literatur des 19. Jahrhunderts. Diese künstlerische Bewegung betonte damals – ähnlich der heutigen, gleichnamigen Subkultur – die menschliche Fehlbarkeit, die eigene Selbst-Zerstörung, aber auch die Schwierigkeiten in Bestrebungen zur sozialen Reform.

In seiner dritten Einzelausstellung bei PSM wählte Daniel Jackson den Titel *American Gothic* als eine Idee, eine gedankliche Klammer für die unterschiedlichen, teilweise divergenten Ideen, an denen er in den letzten Jahren arbeitet. Dabei spürt Jackson in seinen Fotografien, zerstörten Gemälden, scheinbaren Kritzeleien, in seinen an die *Bacterio*-Designs Ettore Sottsass oder Graffiti-Tags erinnernden Siebdrucken oder seinen Videos, die viel gemein mit den allgegenwärtigen GIF-Loops im Internet haben, einer sonst unbeachteten Form von Schönheit nach. Im Gegensatz zum *Gothizismus* und der schwarzen Romantik des 19. Jahrhunderts kommentiert er jedoch bewusst nicht die Gesellschaft im Gesamten und verhält sich apathisch gegenüber der kritischen Hinwendung dieses Genres zur menschlichen Fehlbarkeit. Stattdessen wendet er sich bewunderungsvoll den kleinen, oftmals anonymen und häufig unbeachteten Ausformungen unserer heutigen Gesellschaft und ihrer Individuen zu, deren Allgegenwart auch trotz kapitalistischer Bemühungen zu einer globalen Monokultur weiterhin besteht.

Daniel Jacksons Oeuvre beschäftigt sich mit Fehlbarkeit, der des Menschen aber auch insbesondere der des Künstlers, beginnend bei der eigenen Biographie. Im Gegensatz zu früheren Arbeiten legt er hierbei nun jedoch weniger Wert auf narrative Elemente – die neuen Werke bieten keine Lösungen an und stellen weniger Fragen. Dabei hat jedes Bildmaterial und jedes Bild, ungeachtet seiner Entstehung und Herkunft, die gleiche Wertigkeit für den Künstler und wird von ihm zu Werken verschiedener medialer Konstitutionen umgearbeitet: Die wie willkürlich aufgenommene Fotografien erscheinenden Abbildungen stammen alle aus dem Archiv des Künstlers. Während manche Aufnahmen Szenen aus seiner eigenen Jugend darstellen, sind andere gefunden. Eine Re-Inszenierung einer kurzen Szene aus dem Kultfilm *Blade Runner* eröffnet bspw. in Gegenüberstellung mit einem standardisierten Videokamera-Effekt neue Narrationsebenen und Interpretationsmöglichkeiten. Scheinbar nebenbei skizzierte Zeichnungen werden vergrößert und zu Vorlagen für Siebdrucke umgearbeitet, die wie Pseudo-Ethno-Stammesmuster anmuten. Und schließlich Gemälde, die laut Künstler 'besser (wären, wenn sie) tot wären' und in einer Methode be- und misshandelt wurden, die nicht nur die Ästhetik der Kritzeleien der Siebdrucke weiterführt, sondern auch mit Hilfe eines Musters zerschnitten wurden, das bei Tarnnetzen verwendet wird, um zu verdecken was darunter liegt.